

der Landesge-
n-Ems.

Am kommenden Mittwoch, abends 8 1/2 Uhr, versammeln sich im Gesellschaftshaus nur die Vorstandsmitglieder und Vertrauensleute der drei Bezirke der Stadt Borsdorf zu einer sehr wichtigen Besprechung. Es wird erwartet, daß die in Frage kommenden Parteifreunde aus allen drei Bezirken vollständig zur Stelle sind.

Achtung, Zentrumswähler!

Wer bis heute (Samstag) keine Wahlkarte erhalten hat, steht höchstwahrscheinlich nicht in der Wahlliste. Die Zentrumsämter, in denen das der Fall ist, werden ebenso freundlich wie dringend gebeten, sich bis spätestens heute abend im Arbeiterheim St. Paulus oder im Vereinshaus St. Josef oder im Gefellenhaus zu melden und dort schriftlich ihren Vor- und Zunamen, Geburtsdatum, Stand und Straße und Hausnummer anzugeben.

Ein Gang zur Stadtverwaltung ist dann nicht mehr nötig, da die Parteileitung am Sonntagvormittag, dem letzten Termin der Einspruchsfrist, die Nachtragung in die Liste veranlassen wird. Die Wahlzettel müssen bis zum Wahltag gut aufgehoben und ins Wahllokal mitgenommen werden.

Vorauszahlungen von Steuern.

7. Bonhoff, 5. März. Die Steuerzahler werden darauf hingewiesen, daß durch Kap. II, Teil 7 der Vierten Notverordnung vom 8. Dezember 1931 der Zahlungs-termin für die Vorauszahlungen auf die Einkommensteuer und Körperschaftsteuer für das 1. Kalendervierteljahr 1932 vom 10. April 1932 auf den 10. März 1932 vorverlegt ist.

× **Vorholt**, 4. März. In einer unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters abgehaltenen Sitzung des Bauausschusses wurde u. a. beschloffen, der Firma „Normals“ in Essen die Genehmigung zur Anlage von sogenannten Telegrammuhren in den Schulen u. Verwaltungsgebäuden zu erteilen. Es handelt sich um elektrische Uhren, die in Verbindung mit einer Tafel mit neuesten Nachrichten (Telegrammen), Verben, Ereignissen usw. angebracht werden. Kosten entstehen der Stadtverwaltung nicht. Die Gesellschaft hat die Absicht, auch an anderen Stellen dergleichen Uhren anzubringen.

p. **Bogholt**, 4. März. Aufgebaut waren: 56 Gemüsekübel, 5 Festschüssel, 8 Kartoffelschüssel, 4 Rührlöffel, 35 Butterstücke, 160 Eierstücke, 2 Geflügelstücke. Es folgten: Kartoffeln 8—8,50 M., je Zentner; Rührlöffel 10, Weichhölzer 7, Wirtin 10, je Kessel; Erdäpfel 30, Rosenkohl 25, Schwarzwurzeln 35, Kürbisse 30, Zucchini 40, S. Weintrauben 50, S. Bananen 35, Zwiebeln 20, S. Tomaten 50, S. Spinat 20—25, S. Paradies 50, S. Fenchel 50, S. Butter 1,25—1,50 M., Rindfleisch 70, S. Kalbfleisch 80, Schweinefleisch 80, Fische 25—60, Käse 1,60—1 M., Geflügel, geschlachtet 72, je Pfund; Rote Beete 25, Möhren 25, je 3 Pfund; Blumenkohl 50, Sellerie 15—20, S. Kapsalat 25, S. Eier 7, je Stück; Zitronen 20, je 3 Stück; Porree 10, je 3 Pfund.

× Bocholt, 5. März. Im Juni vergangenen Jahres reichte sich auf der Straße Bocholt-Süderholz ein Zusammenstoß zwischen einem Lieferwagen, den ein Wädring auf Bocholt führte, und einem Motorradfahrer, der hierbei leicht verletzt wurde. Das hiesige Amtsgericht hat den Beitrag zu einer Geldstrafe in Höhe von 30 M. erteilt. Hiergegen hatte dieser Berufung eingelegt, die vom Boch von der Strafkammer in Münster verworfen wurde. — Ferner wurde die Berufung eines Arbeiters und eines Fabrikarbeiters, beide aus Bocholt, gegen ein Urteil des hiesigen Amtsgerichtes verworfen, weil die Angeklagten es nicht für nötig gefunden hatten, vor Gericht zu erscheinen.

§ Bosph, 5. März.
Durch die vermehrte Neueinschulung von Schulkindern
Beginn des kommenden Schuljahres und die geringe
Zahl der zur Entlassung kommender Kinder am Ende des
alten Schuljahres (worüber wir bereits berichtet haben)
beträgt sich die Gesamtzahl der Schulkinder zu Beginn des
neuen Schuljahres von 4874 um rund 430 auf etwa rund
5300. Die durchschnittliche Schülerzahl der bisherigen
Klassen betrug 56,6. Von den rund 5300 Schulkindern
des neuen Schuljahr sind etwa 4800 katholisch (gegenüber
500 protestantisch). Die durchschnittliche Schülerzahl in den
katholischen Klassen beträgt jetzt etwa 57, sie wird im kom-
menden Jahre auf 58,8 steigen.

Infolge der vermehrten Schülerzahl hat die Schuldeputation die Neueinrichtung von acht Klassen beschloßen. Es erhöht sich demgemäß im kommenden Schuljahr die Zahl der Klassen bei der

Langenbergschule	von 15 auf	16
Diependschule	von 12 auf	14
Ludwigschule	von 15 auf	16
Kreuzbergschule	von 13 auf	15
Schule Findeten	von 11 auf	12
Riffelschule	von 8 auf	10

An der Josephschule und an der evangeli-
schen Schule bleibt die Anzahl der bisherigen Klassen
(14 bezw. 7) bestehen.
Obwohl also acht neue Klassen eingerichtet werden,

sollen nur vier neue Lehrkräfte (zwei Lehrer und zwei Lehrerinnen) eingestellt werden. Die restlichen vier Klassen werden von den bereits vorhandenen Lehrkräften mit vermarktet. Bei den vier neuen Beiratsstellen handelt es sich um solche, die in früheren Jahren zum Ruhen gebrachten wurden bzw. seit einiger Zeit unbesetzt waren. Die neuen Lehrkräfte verteilen sich wie folgt: die Kreuzbergsschule erhält einen Lehrer und eine Lehrerin, die Diensbrodtschule einen Lehrer und die Hilseschule eine Lehrerin.

= **Bodolf**, 5. März. Die holländischen Verkaufsstellen an der Grenze verkaufen seit einiger Zeit die Unmengen deutschen Silbergefäßes, da angeblich auch die holländischen Banken dieses nicht mehr annehmen. Es hängt dieses wohl mit den erschwerenden Devisenvorschriften der deutschen Regierung zusammen. Bisher war es so, daß die deutschen Banken das bel ihnen eingezahlte deutsche Geld sofort nach Deutschland brachten, um es gegen Devisen umzu-tauschen. Dem will die Devisenvorschrift vorbeugen. Das Vorgehen der holländischen Stellen hat mit einer deutschen Inflation absolut nichts zu tun. Es kann höchstens dazu dienen, den Schmugglern ihr Handwerk zu legen.

„Das deutsche Lied“ im Capitol.

Ein voller Erfolg für den Veranstalter, den M. G. „Singerband“, war am Donnerstagsabend die Filmpreinführung „Das deutsche Lied“ im Capitol-Theater. In lebendigen Bildern zeigte der Film, wie uns das Lied von der Wiege bis zum Sarge begleitet, wie es von Liebe und Leid, von Freude und Lebenslust klingt. Gerade das Volkslied ist es, in dem unseres Volkes Seele liegt, in ihm lebt Keuschheit und Anmut. Walter von der Vogelweide's Jugend glebt im ersten Teil des Filmes an uns vorüber, sein Unglück und sein Trost im Harfenpiel und Sang. Dann erleben wir das Volkslied in seiner Blütezeit zu Anfang des 19. Jahrhunderts. Viele der uns bekannten Volkslieder werden sozulegen illustriert und hin und wieder schön gefolgt. Teilnehmend war der Film hervorragend. Daß aber zu jener Zeit, in der der Film

= Bochoit, 5. März.

Die Deffentlichkeit steht gegenwärtig im Zeichen eines erbitterten Bierkrieges. Die Reichsregierung hat zwar erklärt, daß am 1. April eine Senkung der Biersteuer eintreten werde, aber gleichzeitig hat der Reichskommissar für Preisüberwachung erklärt, von seiner Verfügung über die Ermäßigung des Bierpreises nichts annehmen zu können. Es ist bekannt, daß die Gastwirte in verschiedenen Theilen des Deutschen Reiches geschlossen haben, als Protest gegen das Festsetzungsrecht in den Bierpreisen zu treten. Dieser Bierkrieg mit der Aufmerksamkeit der Deffentlichkeit auf die letzteren, deren Höhe und Untragbarkeit die Gastwirte besonders ins Feld führen, wenn sie den Kampf gegen die Bierpreisverhütung führen. Wie bedeutend die Biersteuer, überhaupt die Verbrauchsabgaben sind, geht aus einer Erhebung des Reichsfinanministers hervor, die schon veröffentlicht wird.

liefte sich das Aufkommen aus der Biersteuer erhöhen. Im Halbjahr 1961 (also für die Zeit vom 1. April bis 1. September) auf etwa 22 000 M.; für den Rest des Jahres dürfte es etwa 30 000 M. betragen. Im Landesbankrottbesitz Münster, zu dem Bockolt gehört, be-
 trug das Aufkommen aus der Biersteuer im ersten Halbjahr 1961 auf 18 249 000 M., davon waren 3 000 M. im Rückstand. Diese Biersteuer-Rückstände lieferten sich auf 22 Fälle. Mit der oben erwähnten Steuererhöhung steht der Landesbankrottbesitz Münster mit an der Spitze der 26 Landesfinanzämter des Deutschen Reiches.

Die nächste Ziffer erreicht der Landesfinanzamts-
präsident München mit einem Biersteueraufkommen im
Verwaltungs-Jahresjahr von 320 250 M. Die nächste
Summe erreicht der Landesfinanzamtsbezirk
Erlangen mit einem Biersteueraufkommen von 24 410 M.
Es folgen: Nürnberg mit 20 989 M., M. Mün-
chen 18 249 M., Stuttgart 11 274 M., Düsseldorf
15 000 M., Leipzig 8 453 M., M. Würzburg 7 308 M.,
Breslau 7 000 M., — Im Deutschen Reich

= Suderwid, 4. März.

Die Generalversammlung der Molkereigenossenschaft derwa, die unter dem Vorsitz des Herrn Ritter im Saal abgehalten wurde, wies einen sehr starken und auf, ein Beweis für das große Interesse, das die Molkerei für die Molkerei haben. Der Molkereiwärter malmte erlittete den Jahresbericht und die Bilanz, aus der zu ersehen ist, daß die Genossenschaft vergangenen Jahre trotz der Wirtschaftskrise gut wirtschaftlich und entsprechend abgemittelt hat. Von dem neuen Bilanzposten sind erwähnenswert das Umlaufvermögen mit 227.500 RM. in Einnahmen und 226.250 RM. in Ausgaben, das Schuldenkonto mit 242.500 bzw. 240.000 RM., das Elementarkonto mit 262.900 RM. in Einnahmen und 249.800 RM. in Ausgaben. Das Molkereikonto figuriert mit 323.800 RM. Einnahme und 322.700 RM. Ausgabe. Die Geschäftsaufgaben beliefen sich im vergangenen Jahre auf 46.700 RM. Auf das Maschinen- und Inventarkonto wurden im abgelaufenen Jahre die entsprechenden Abrechnungen gemacht, so daß auch hier eine Verringerung festzustellen ist. Die Gehalts- und Verkaufsliste schließt mit einem Betrage von 66.300 RM. ab. Der Zinsen sind am bemerkenswerten das Guthaben bei den Milchabnehmern mit 24.800 RM. und das Guthaben mit 4.800 RM., während der den Passiven

spielt, auf dem Rhein Motorboote gefahren sind, bezweifeln wir. Alles in allem kann der „Sängerbund“ mit der Vorführung zufrieden sein. Daß der Film den Besuchern gefallen hat, bezeugen die aufstehenden Geister und der Beifall. Bedauerlich ist es nur, daß keine Wiederholung der Vorführung stattfinden kann; denn der Film spricht jedem Deutschen, der noch empfindlich für Naturschönheiten, dessen Empfinden noch erdrosselt ist von geisttötenden Schlägern und Gastjungen, aus der Seele. — Der zu Beginn der Veranstaltung vorgesehene Film „Das Sängerefest in Wien“ bot den Zuschauern ein liberales lebendiges und wichtiges Bild von dem gewaltigen Festzug, an dem die einzelnen Sängergaue mit ihren prächtigen Wappzeichen teilnahmen.

× **Zentrumsversammlung.** Auf die morgen (Sonntag) abend 8 Uhr im Bernemannschen Saal stattfindende **Zentrumsversammlung** wird nochmals aufmerksam gemacht. Alle Parteifreunde sind hierzu freundschaftlich eingeladen.

× **Hühnerdiebstähle.** In der Nacht zum Dienstag wurden dem Bandwirth Johann Bauhaus fünf Hühner und ein Hahn gestohlen. In der Nacht zum Donnerstag wurde dem Hühnerstahl des Bandwirths Johann Bollmann ein Besuch abgestattet und 20 Hühner entwendet. Die Diebe konnten in beiden Fällen unerkannt ergriffen.

= **Zentrumsvorversammlung.** Auf die morgen (Sonntag) vormittag 11 Uhr im Saal der Wirtschaft Meining stattfindende Zentrumsvorversammlung wird nochmals nachdrücklich aufmerksam gemacht. Als Redner wird Lehrer Busch aus Bockst. erscheinen, der ein vorzügliches Kennzeichen des Nationalsozialismus ist. Alle Zentrumsmitglieder sind zu dieser Versammlung dringend eingeladen. Der Eintritt ist kostenlos.

2. **Geheimnisse des Waldes.** In aller Stille haben
sich einige handfeste Burschen im Konstantins-
ort eine geräumige Höhle bereitet, um sie bei pa-
ssender Gelegenheit zu beziehen. Waldarbeiter fanden
einem Durchforsten des Holzes eine mit jungen Bäumen

lief sich im letzten Erhebungs-Halbjahr das Auf-
 kommen aus der Biersteuer auf 211 108 000 M. (im
 vorhergehenden Halbjahr auf 237 861 000 M., in den
 noch weiter zurückliegenden Halbjahren auf 235 958 000
 Mark, — 209 238 000 M. — und 202 548 000 M.). Die
 Rückfälle aus der Biersteuer beliefen sich im Er-
 hebungs-Halbjahr auf 12 668 000 M. und erreichten da-
 mit eine Höhe, die bisher noch nie erreicht
 wurde. Die nächsthöhere Zahl der Rückfälle betrug
 imgegenüber nur 5 Millionen Reichsmark. Zweifello-
 s handelt es sich um ein Symptom für die augenblickliche
 Situation, umso mehr, wenn man berücksichtigt, daß
 in den Biersteuerrückfällen in Höhe von 11,2 Mil-
 lionen Reichsmark 6,4 Millionen gefunden worden sind.

Über nicht nur das Bier, auch Tabak, Schaumwein und Sprit werden bekümmert. Das Stauffkommen der Tabaksteuer belief sich im Erhebungs-Gesamtsjahr Landesinnangamtsbezirk Münster auf 15.168 000 *M.* und die Rückstände erliefen hier eine Höhe von 217 000 *M.* und verteilten sich auf 137 Fälle. Von diesen rücksteuer-Rückständen im selben Landesinnangamtsbezirk waren 40 000 *M.* gefunden, 15 000 *M.* wurden aus Abzugsgründen erlassen und 123 000 *M.* niedergelegen. — Das Stauffkommen aus der Mineralsteuerversteuerung belief sich im selben Landesinnangamtsbezirk im Erhebungs-Gesamtsjahr auf 400 000 *M.* Die Rückstände betrugen hier 73 000 *M.* und verteilten sich auf 440 Fälle, von diesen Rückständen sind gefunden

Das **Umsatzkommen** aus der **Zuckersteuer** betrug im selben **Landesfinanzjahre** 1 577 000 *M.*, **Rückstände** beliefen sich auf 147 000 *M.* — Das **Umsatzkommen** aus der **Spitzensteuer** betrug im selben **Landesfinanzjahre** 2 010 000 *M.* — Das **Umsatzkommen** aus **Fällen** und **Verurteilungskosten** belief sich in unserem **Landesfinanzjahre** im **Erhebungshalbjahre** auf 59 912 000 *M.*, **Rückstände** beliefen sich auf 834 000 *M.*, von denen 000 *M.* **gestundet** sind. Aus **Billigkeitsgründen** werden 104 000 *M.* **erlassen** und 254 000 *M.* **niederschlagen**.

Dem Aufruf des Vorstehenden der Deutschen Zentrumpartei, Prälaten Raas, folgend, geschlossen für die Wiederwahl Hindenburgs einzutreten, wird die Kreisparteiabteilung alles tun, um Hindenburg als Sieger aus der Wahlentscheidung hervorgehen zu lassen. Die Kreisparteiabteilung richtet deshalb erneut auf diesem Wege an alle kirchlichen Parteivorstände den dringenden Appell, umgehend mit den Vorbereitungen und Wahrheiten zu beginnen. In den letzten Wochen und Monaten haben in fast allen Gemeinden des Bezirks Vorten-Vorhoff große Parteiverammlungen stattgefunden. In den größeren Orten und Plätzen und überall dort, wo es notwendig erscheint, werden noch besondere Verammlungen vor dem 13. März abgehalten:

Am Sonntag, dem 6. März, finden große Zentrumskundgebungen in Anholt und Dingden statt.

Am Dienstag, dem 8. März, finden Versammlungen für den Amtsbezirk Giebers-Werth in Boßholt und am gleichen Tage abends in Rhede statt.

Am Freitag, dem 11. März, ist eine große Kundgebung für den Stadtkreis Bockolt.

Alle näheren Einzelheiten über die vorstehenden Versammlungen und Kundgebungen werden noch mitgeteilt. Die Parteileitung spricht die Erwartung aus, daß in diesen Tagen mit erhöhtem Eifer für den Sieg Hindenburgs gearbeitet wird.

beplanzte Stelle, die beim Ueberschreiten höhl' Mangel und eine Ueberladung vermuten ließ. Ein Randwägger aus Dingen unterstützte die Stelle u. fand einen zum Wohnen vorbereiteten Raum, der mindestens drei Meter im Quadrat umfaßte. Nur der Zugang brauchte noch fertiggestellt zu werden, und dann war das Heim fertig. Nun lag natürlich der ganze Spaß vorbei; denn die „Bauteile“ waren bei der Entdeckung durch die Polizei nicht anwesend. Vielleicht hätte man diesen Sommer doch noch allersdand erleben können.

at. Turnabend der D. J. R. Morgen (Sonntag)
 8 Uhr (nicht 8 Uhr, wie erst vorgelesen war) findet
 der Turnabend der Deutschen Jugendkraft statt. Alle
 Landwirthe, die Pferd und Wagen zur Planterung des
 neuen Sportplatzes zur Verfügung gestellt haben, werden
 hiermit besonders eingeladen. Barren-, Kegel- und
 Hufeisenturnen sowie Freitreibungen und Hyambanden werden
 ausgedehnt vorgeführt werden. Die Bocholter Turner
 und Kämpfer werden mit erstklassigen Leistungen auf-
 treten. Veräume niemand, den Turnabend zu be-
 zichtigen! Die kaff. Sportjugend erwartet alle, um ihnen
 einige frohe Stunden zu bieten.

= 50 000 M. Zoll hinterzogen? Ein etwa 25-jähriger Mann von hier wurde verhaftet, weil er in eine größere Schmuggelaffäre verwickelt sein soll. Am Freitag vergangenen Woche wurde nämlich bei einer Kaffee-Großhändler in Dorsten eine Hausdurchsuchung nach geschmuggeltem Kaffee vorgenommen. Der mit Selbsttrafungen ausgesetzte Schmuggler und die Verarbeitung des geschmuggelten Kaffees hat seit mehr als Jahresfrist stattgefunden. Der hinterzogene Zoll wird auf 50 000 M. geschätzt. Der Inhaber der Großhändler ist flüchtig und soll sich in Holland aufhalten. Zuerst einem Röhmmeister und dem Angestellten der Großhändler wurde auch der oben erwähnte junge Mann verhaftet, die alle der Mittäterschaft inwendig verdächtig sind.

Dinçperlo

m. **Gemeinsam in den Tod.** Am Montag sind die Eheleute E. te Hoonte gleichzeitig gestorben. Beide standen im Alter von 85 Jahren.

m. Verbrüht. Das 3 Jahre alte Söhnchen der Eheleute St. in Dote fiel in einem unbewachten Augenblick in einen Kessel mit heißem Wasser. An den furchtbaren Verletzungen ist das Kind gestorben.

m. Die Kollage der Landwirtschaft ist daraus zu ersehen, daß bei der hiesigen Raiffeisenbank im Februar 45 118 Gulden eingezahlt und 81 783 Gulden zurückgezahlt wurde.

m. Verkehrsunfall. Auf der Straße nach Boholt
 ein Lastkraftwagen mit einem Personenkraftwagen
 zusammen. Der Lastkraftwagen kippte um, so daß die
 den Insassen nur mit Mühe aus ihrer wenig ange-
 nehmen Lage befreit werden konnten. Der Personenkraftwagen
 wurde schwer beschädigt.

in. Notierungen. Auf der Eierversteigerung waren 1000 Eier zum Verkauf gestellt. Der Preis schwante zwischen 2,60 und 3,30 Gulden pro 100 Stüd; den Ladenpreis beträgt 80 Zent pro Pfund. — Der Butterpreis sank um 10 Zent pro Kilo; er steht jetzt auf 1,55 Gulden pro Kilo. — Der Schweinepreis bleibt nach wie vor niedrig; er ist 9 Zent pro Pfund worden nicht gezahlt.

verantwortlich für den Feststell. Für Vollstell. Oberbaurath Dr. Meier,
Freiwilliger Sport Dr. Laub, für Wohlthätigkeit Georg Linz, für
Hülfe und das Währungsband Dr. Hein Sticker, Münster L. M.
für einer Robation: Dr. Häfner, Berlin-Mitteltheile. "etwas: A. A. H.
m. i. n. g. Radolf. Dertliche Gefühlsbildung. Heint. Sam. H. Radolf
m. d. B. Münster L. M.

am 13. März d. J., 16,30 Uhr, im Saalbau des St. Georgius-Schützenvereins, im Dienste der Bocholter Winterhilfe

1487●

Hotel Zur Post
Sonntag, den 6. März
Konzert (1593b)

Café-Restaurant Kaisereck
Sonntag:
Konzert mit Taneinlagen.

Restaurant Jahreszellen
Am Sonntag, dem 6. März
Konzert mit Tanz.
Es ladet freundl. ein 1583b
Alois Jiling.

„Zum Allerhöchsten“
Sonntag, den 6. März
Konzert m. Tanz
Komiker.

Es ladet frdl. ein **Johann Meinen.**

F.C.O. Sportplatz
des **F.C. Olympia**
E.V. Westdeutscher Spielverband.
Sonntag, den 6. März, 3 Uhr: 15786
Meisterschaftsspiel
Spielverein Biederich **F.C. Olympia.**

HOTEL LINDENHOF 1360e
Samstag 8 Uhr Sonntag 5 Uhr
Tango-Kapelle Carl Schöning
die erstkl., großbesetzte KONZERT u. TANZKAPELLE
ehem. in ersten Häusern Düsseldorf.
Jeden Sonntag von 11-1 Uhr die beliebten **FRÜHKONZERTE.**

Die ersten Frühlingsboten
Seiferth
Flüte
sind eingetroffen.
Neueste Modelle. Gute Farben. Niedrigste Preise.
Täglich Eingang von Neuheiten.
Besichtigen Sie die Fenster bei
Seiferth
Osterstraße 7.

Silberne, sehr preiswerte (1584d)
Rahmservice
in apart. Formen
Neue billige Vasen.
Tangerding,
Neustr. 21 Tel. 2044

Radio-Geräte,
Reparaturen.
W. v. Oepen
Ravardistr. 34
100
Resierklingen
a. f. Edelst. Haarscher
nur RM. 3.30 Nachh.
50 Stück RM. 2.30
Resierkl. Spezialhaus
G. Arnold, Köln-Long erich.

Kaffee-Restaurant Joh. Imping
Am Sonntag, 3. März
Großes
Stimmungs-Konzert
in Zillas Hühnerfarm.
Für jedem unterhaltende Stunden
bei guter Musik, Stimmung, Humor
Am Konditoreibüfett die reichste
Auswahl. Bestellungen auch telefon.
werden prompt erledigt. (1582e)

Winzerhaus Rheinterrasse
Inh. Josef Weiding.
Sonntag
Konzert
mit humoristischen Einlagen u. Tanz.
Kapelle Hebing. — Am Jazz Aug. Schmeink.

Westfälischer Hof
Inh. W. Scholten
Des großen Erfolges wegen Sonntag nochmals
großes Auftreten der **Damen-Kapelle**
Geschw. Fröhlich, Dortmund.
Die muß man sehen! Jeder kommt auf seine
Kosten!
11-1 Uhr: **Matinee.** (1200e)
Ab 5 Uhr: **Das vielseitige Programm.**

Restaurant Bernhard Großstapel.
Sonntag, den 6. März
Konzert mit Taneinlagen.
Es spielt die verstärkte Hauskapelle.
Besetzung: Klavier, Oeige, Saxophon u. Jazz.
Anfang 6.30 Uhr.

Zentrumspartei Anholt.
Sonntag, den 6. März, abends 8 Uhr,
Versammlung
im Bennemannschen Saal.
Alle Zentrumswähler und -wählerinnen
sind freundlich eingeladen.

Weisse Waren!

Hausfrauen „Augen auf!“ Die große Einkaufsgelegenheit für Neuanschaffungen und zur Ergänzung des Hausbedarfs in Weissen Waren jeder Art ist gekommen. Mit großer Sorgfalt wurden alle Vorbereitungen getroffen, sodaß Sie von der Fülle, guter, gediegener Qualitätswaren überrascht sein werden. — Jetzt findet die praktische Hausfrau alles, was für den Haushalt unentbehrlich ist — und

zu Preisen, auf die wir stolz sind.

Rohnessel
la. westf. Qualität, ca 80 cm breit
Mtr. **-.26 -.22 -.18**

Rohnessel
breite Qualität
Mtr. **-.08**

Rohnessel
160 cm breit, für Bettwäsche
Mtr. **-.65 -.54 -.48**

Hemdentuch
mittel- u. starkfadig, ca. 80 cm breit
Mtr. **-.38 -.28 -.22**

Hemdentuch
ca 80 cm breit, bewährte gute
Qualitäten
Mtr. **-.68 -.58 -.48 -.40**

Körper-Biber
ca. 80 cm breit, ungebleicht
Mtr. **-.58 -.38 -.24**

gebleichter Biber
blütenweiß, ca. 80. cm. breit
Mtr. **-.58 -.32**

prima Molton
für Kindertücher
Mtr. **-.72 -.59**

Handtuchstoffe
Gerstenkorn mit roter Kante
Mtr. **-.28 -.18 -.15**

Handtuchstoffe
Gerstenkorn, Baumwolle, und
Halbleinen
Mtr. **-.75 -.58 -.48**

Bettuchhalbleinen
und **Haustuch**
ganz besonders billig,
150+160 cm breit
Mtr. **1.95 1.60 1.28 1.18**
-.98 -.75

Servierschürzen
aus gutem Linon oder Wäsche-
tuch, mit Hohlraum und Stickerei-
verzierung
2.75 1.65 -.95

Damen-Berufskittel
weiß, geknöpft und Wickelform
2.75 1.95

Leibwäsche
Damenhemden
Trägerform, hübsch garniert
-.88, -.75, -.45

Damenhemden
Trägerform, mit Stickerei und
teilweise Handklöppel
1.68 1.45 1.15

Damenhemden
Trägerform, ganz hervorr. Ausf.
2.65 2.25 1.85

Damenhemden
Vollachsel, mit Feston
1.75 1.45 -.95

Damen-Nachthemden
mit Stickerei u. Spitzenverzierung
2.10 1.85 1.45

Damen-Nachthemden
hochw. aparte Ausführungen
4.25 3.45 2.75

Kinderwäsche
Knabenhemden
aus pr. Hemdent., teils m. Ausschnitt
-.88 -.76 -.65
in Nessel Gr. 50 - 29
jede weitere Größe 9 Pfg. mehr

Mädchenhemden
guter Wäschestoff mit Feston u.
Barmer Bogen-Garnierung
-.90 -.63 -.45
in Nessel Gr. 50 - 39,
jede weitere Größe 9 Pfg. mehr.

Kissenbezüge
mit hübsch. Stickerei od. Bogen
1.65 1.25 -.88 -.68

Paradekissen
hochleg. Ausführungen
3.85 2.95 1.75 1.38

Taschentücher
Herrentücher
wß. od. mit schönen Kanten
3 Stück **-.95, -.75 -.50**

Damentücher
weiß, teilweise mit Hohlraum
3 Stück **-.95, -.75 -.50**

Taschentücher
für Kinder 6 Stück **-.50**

Frottierhandtücher
aus gutem Frotte
-.95 -.65 -.18

Herrenwäsche
enorm preiswert

Herren-Nesselhemd.
aus guten westf. Nessel
1.28 -.98 -.78

Herren-Biberhemden
gute Qualität
1.75 1.28. 0.95

Herrentuchhemden
aus prima Wäschestoff
1.78 1.65

Herren-Einsatzhemd.
aus Nessel und Hemdentuch
mit hochwertigen Einsätzen
1.75 1.38 -.88

Herren-Nachthemden
besonders feine Ausführung
2.95 2.75

Wße. Herren-Oberhemden
bewährte Hadeka-Fabrikate
4.45 2.95 1.95

Herren-Kragen
moderne Formen
-.75 -.45

Erstlingswäsche
Hemdchen
mit Bogen und Spitzenbesätze
-.42 -.36 -.22

Jäckchen
gestrickt, erprobte Qualitäten
-.65 -.48 -.25

Multtücher
80/80 cm groß
-.58 -.32 -.28

Lätzchen
in vielen Ausführungen
-.46 -.34 -.22

Erstlingskleidchen
und **Taufkleidchen**
5.85 3.45 1.75

Stickereien
Festons
in guten Qual., Stück 2.30 mtr.
-.50 -.25

Festons
mod. neue Zeichenmuster
mtr. **-.48 -.38 -.24**

Barmer Bogen
auch mit Glanzgarn
Mtr. **-.9 .6 -.4**

Beachten Sie bitte unsere Fenster.
Wwe. AUG. MEYER
MARKT 4

Möbel
Sie verdienen,
wenn Sie mein
Lager besuchen
Dietr. Kemink
Eigene
Fabrikation,
daher
sehr billig.
Fernepr. 109 Isenbürg
SUDERWICK

Versteigerungsanzeige.
Im Auftrage des Konkursverwalters
Herrn Rechtsanwalt Dr. Stadelher werden
folgende zur Konkursmasse deming ge-
hörende Sachen am Donnerstag, den 10.,
und Freitag, den 11. März, je 2 Uhr nach-
mittags, im Reichshof-Saal öffentlich
meistbietend gegen Barzahlung versteigert:
Damen- und Herrenwäsche, Damen- und
Kinderstrümpfe, Schlüpfer, Röcke, Herren-
Unterhosen, Krawatten, Handarbeiten
Handschuhe, Spigen, Kurzwaren. (1560)
Schoft, den 3. März 1932.
Theodor, Hidding, Auktionator.

**Terrazzo-
fußböden**
werden fachmännisch
ausgeführt durch
H. Borel,
Zercherstr. 5, Stud-
geschäft, Terrazzo- und
Kunststeinwaren.
Telef. 2386. (19977b)
Mehrere 1000 Pfd.
Roggenstroh
abzugeben. (1557)
Joh. Kruse, Puffum,
beim Wasserwerk.

Beilage
Tu
Der Sp
Im Mittelpu
länder Kamp
Leipzig seine
Eidgenossen hat
zu verzeichnen.
enden Unentsch
biefen 17. Länd
Befte gerüstet.
lammengestellt u
gestellt. Deutschl
auf die Mannsch
einen 4:2-Sieg h
mit Vangeneim
tretung müßen di
holen.
Ungeachtet die
weiter. Der süd
erleidet allerdings
den Repräsentati
burg abgeteilt w
Gruppe Nordwest
brüden vor einer
tatsung ist nicht
Frankfurt und W
begw. R. R. R.
In der Abteilung
1880 gegen Karls
Ia n b bringt die
minia Hannover
Hamburget SB.
Polizei Büdel
deutschland w
Ermittlung der
Mittelwertfale
Schaffe 04 zwei
Abteilungsmeister
Schwarz-Weiß Gf
Westfale startet
das den bisher im
Spagg. Herzen
führt.
Die Hodegsp
größeren Ereigni
Samstag, der
deutschland
sammengestellte w
die nicht allzu spi
licher durchgehen.

Den
Vor einer
Die Bilanz der
Schweizer Nachbarn
liches Plus für De
ausgetragenen Kän
Schweiz diesmal er
unentschieden aus
Schweiz liegt seit 1
1890 in Zürich hat
einen eindeutigen
davon, nachdem sie
mit 7:1 abgefeigert
gegung fand geleg
Spiele hat, wo D
front blieb, am 1
weiter zurück, am
München knapp mit

Beide Nationalm
den bevorstehenden
Schweizer haben ih
men. Nach ihrer Le
gegen Italien mit
grundlegenden Ven
SB. hat alles Int
gangenen Jahres r
lange Umhau gef
genannt wurde. D
dem holländischen
Kampf stellen:
Deutschland:
Knöpfe
Langenbein Rohr
Jaco Ducommun
Gillardoni
We
Schweiz:
Ueber die Aufstel
der
wird es wohl laun
Die Dedung mit der
und Stubb ist in
unserer Ländervertre
die beste, die der D
die Käuferreihe hat
Vertrauen der vieler

Dort
Kake
In der Vließteit
Wagenperde hatte d
seinen Höhepunkt. I
Pferde zunächst im
Wagenperde zu zeig
Die Fahrer liegen in
Tiere als Reit- und
fung stellt ebenfalls
bedeutet aber für di
wertvolle Verzeigerun
bild, so hoch erprob
lehen. Man kann sag
mit diesem Handwerk
sige Konfurrenz, die

Turnen / Spiel / Sport.

Der Sport am Sonntag.

Im Mittelpunkt steht am Sonntag der Fußball-Ländertkampf Deutschland - Schweiz, der in Leipzig seine 16. Wiederholung findet. Gegen die Eidgenossen hat Deutschland bisher eine günstige Bilanz zu verzeichnen. Zehn Spiele wurden gewonnen, zwei endeten Unentschieden und vier wurden verloren, zwei dieser 17 Ländertkämpfe haben beide Nationen auf das Beste gerichtet. Auf Grund der Leistungen im Ländertkampf gegen Italien haben die Schweizer ihre Elf zusammengestellt und zum Teil gute Spieler eingesetzt. Deutschland stützt sich mit wenigen Ausnahmen auf die Mannschaft, die im letzten Jahre gegen Dänemark einen 4:2-Sieg herausholte. Nur der rechte Flügel ist mit Langenbein und Kahr neu besetzt. Mit dieser Verstärkung müssen die Deutschen einen sicheren Sieg heraushehlen.

Ungeachtet dieses Treffens geht das Fußballprogramm weiter. Der süddeutsche Meisterschaftsbetrieb erleidet allerdings eine Einbuße, zumal noch Spieler für den Repräsentativkampf Baden - Elsaß in Straßburg abgestellt werden müssen. Der Tabellenführer der Gruppe Nordwest, Eintracht Frankfurt, steht in Saarbrücken vor einer schwierigen Aufgabe und eine Ueberwindung ist nicht ausgeschlossen. Dagegen sollten HSV, Frankfurt und VfL Neckarau gegen Borussia Worms, dem VfR. Birmensfeld zu weiteren Erfolgen kommen. In der Abteilung Südost wurde nur das Spiel München 1860 gegen Karlsruher FV angelegt. In Norddeutschland bringt die Vorrunde folgende Paarungen: Arminia Hannover - Borussia Dortmund, SV. Bremen - Hamburger SV, Holstein Kiel - Rhenia Lütke, VfL. Lüneburg - Eintracht Braunschweig. In Westdeutschland wird man sich noch eine Zeit mit der Ermittlung der Bezirksmeister gedulden müssen. In Mittelwestfalen stehen in einem Entscheidungsspiel zwischen Schwarz-Weiß Essen und Sportfreunde ermittelt wird. Westfalen startet schon das erste Entscheidungsspiel, das den bisher im Westen einzig ungeschlagenen Verein, Spvgg. Paderborn und Hammer Spvgg. zusammenführt.

Die Handball-Ländertkämpfe werden ebenfalls mit einem größeren Ereignis auf dem Programm stehen. Am Sonntag der Repräsentativkampf Deutschland - Holland. Die sehr geschätzte deutsche Mannschaft sollte sich gegen die nicht allzu spielfertigen Niederländer knapp durchsetzen.

Fußball-Ländertkampf Deutschland gegen Schweiz.

Vor einem deutschen Sieg?

Leipzig, 4. März.

Die Bilanz der deutschen Ländertspiele gegen die Schweizer Nachbarn ist eine der wenigen, die ein deutliches Plus für Deutschland aufweist. In den 16 bisher ausgetragenen Kämpfen war Deutschland zehnmal, die Schweiz viermal erfolgreich, während die beiden restlichen Unentschieden ausgingen. Das letzte Spiel, mit der Schweiz liegt fast zwei Jahre zurück, es fand am 4. Mai 1930 in Zürich statt und hier trug unsere Mannschaft einen einseitigen Sieg von 5:0 über die Eidgenossen davon, nachdem sie im Jahre zuvor in Mannheim sogar mit 7:1 abgefertigt worden waren. Die drückendste Begegnung fand gelegentlich der Amsterdamer Olympischen Spiele statt, wo Deutschland mit 4:0 ebenfalls klar in Front blieb. Der letzte Sieg der Schweizer liegt noch weiter zurück, am 12. Dezember 1926 siegten sie in München knapp mit 3:2.

Beide Nationalverbände legen größten Wert darauf, den bevorstehenden Kampf siegreich zu beenden. Die Schweizer haben ihre Vorbereitungen sehr ernst genommen. Nach ihrer letzten Ländertspielniederlage in Neapel gegen Italien mit 0:3 ist ihre Mannschaft noch einer gründlichen Verrückung unterzogen worden. Der DFB hat alles Interesse daran, die Mißerfolge des vergangenen Jahres wieder auszugleichen. Auch er hat lange Umschau gehalten, ehe die deutsche Vertretung genannt wurde. Die beiden Mannschaften werden sich dem holländischen Schiedsrichter Boelman wie folgt zum Kampf stellen:

Deutschland:	Kreis	Stütz
Knappe	Leinberger	Gramlich
Langenbein	Kahr	R. Hofmann
Jaed	Ducommun	Frigerio
Gilardoni	Imhof	Trelo
Weiler	Schöne	Abegglen
		Kramer
		Sintermann
		Minelli
		Schöne

Schweiz:
Weber die Aufstellung der deutschen Mannschaft wird es wohl kaum Meinungsverschiedenheiten geben. Die Deckung mit den drei Fronten Kahr, Knappe und Stübli ist in den letzten Jahren die solideste unserer Ländertvertretungen gewesen und auch heute noch die beste, die der DFB zu stellen in der Lage ist. Auch die Kahrerreihe hat in dieser Zusammenstellung das volle Vertrauen der vielen Fußballanhänger. Leinberger

Nach einer Reihe von vergeblichen Versuchen ist es Westdeutschland endlich gelungen, sich für die Schlußrunde um den DFB-Handballpokal durchzusetzen. Am Sonntag findet nun in Barmen das Endspiel gegen Mitteldeutschland statt. Nach schwer erlittenen Siegen gegen Berlin und Norddeutschland hoffen die grün-weißen Vertreter auch diesmal günstig abzuschneiden und den Pokal erstmalig für Westdeutschland zu gewinnen.

Mit Rücksicht auf dieses Spiel ist das westdeutsche Endspielprogramm äußerst mager ausgefallen. In Barmen spielt Hagen 05 in der Runde der letzten Vier gegen Polizei Bochum. Hier wird es ebenfalls ein erbittertes Ringen geben. Die Südwestfalen gelten als Favoriten, doch würde ein Sieg der Bochumer kaum als eine Ueberwindung zu werten sein.

Die Zahl der Hallenportierste wird am Wochenende mit dem Fest in Berlin eine weitere Bereicherung erfahren. Die Besetzung läßt sich hier nichts zu wünschen übrig, da die gesamte deutsche Elite vertreten ist. Mit Ausnahme einiger westdeutscher Athleten hat das Mitteldeutsche Hallensportfest die besten Männer aus Süddeutschland aufzuweisen, während die Feste in Nürnberg und Königsberg nur internen Charakter tragen.

Außerordentlich ist das Programm der Schwimmmeisterschaften, an dem auch Westfalen Dortmund teilnimmt. Bei den internationalen Kämpfen in Straßburg sollten auch die Deutschen Deiters-Röhm und Deutsch-Breslau am Start gehen, die hier auf beste Klasse aus Italien, Belgien, Schweiz und Frankreich. Recht mager ist die Ausbeute bei den Radsportlern. Auf deutschen Bahnen finden somit nur in Köln internationale Amateurrennen statt, die eine vorzügliche Belegung erhalten haben. Neben Weltmeister Helge Harber-Dänemark starten noch die Meister von Frankreich (Perrin), Belgien (Thomas) und der Schweiz (Walter).

Die Scherathleten legen die Olympiaauscheidungskämpfe mit den Leicht- und Federgewichtsbereitungen in Hörde und Jella-Mehlis fort. Die Gewichtsklassen der Leicht- und Halbschwergewichtsklasse treffen sich in Essen.

Ueber einer kleineren Veranstaltung in Barmen ist es im Lager der Berufsboxer ziemlich ruhig. In Köln tragen die Amateure die Vorrunden um die Westdeutsche Meisterschaft aus.

Ist nach Kahr der zuverlässigste und beständigste deutsche Mittelfeldspieler, der infolge seiner ungeschwundenen Arbeitsleistung eine wertvolle Unterstützung sowohl für die Abwehr als auch für den Angriff ist. Knappe an seiner rechten Seite hat zwar keine beste Zeit schon hinter sich, er zählt aber immer noch zur allerersten deutschen Klasse. Sein Landsmann Gramlich hat sich im vorigen Jahre sehr überzeugend in die deutsche Nationalmannschaft eingefügt und ist inzwischen sogar noch verbessert. Kritiker können man höchstens über die Aufstellung des Angriffs, die dem Verantwortlichen des DFB, seit Jahren und talentierten Köpfelementen macht. Von den jungen und talentierten Süddeutschen Kräften wurde nur Langenbein und Kahr auf dem rechten Flügel berücksichtigt, die aber auf Grund ihrer Leistungen in den Vereinsmeisterschaften für das Länderteam prädestiniert erschienen. Die Uebertragung der Sturmführung an den Schaffer Internationalen Ernst Kahr hat in Westdeutschland ungeteilten Beifall gefunden, in verschiedenen anderen Landesverbänden aber doch Widerstand hervorgerufen. Trotzdem glauben wir, daß die Führung des Angriffs kaum einem besseren Mannes anzuvertrauen gewesen wäre, zumal Kahr nicht nur wegen seiner übertragenden Technik bevorzugt zu werden verdient, sondern auch hart genug ist, um gegen die eifrigen Schweizer erfolgreich bestehen zu können, falls links nicht wieder der Dresdener R. Hofmann, der zwar noch nicht seine einmalige Hochform erreichen konnte, aber trotzdem infolge seines ungeschwundenen Schußvermögens eine nützliche Waffe im deutschen Angriff darstellt. Auf dem Linksaußenposten hat man den Düsseldorf-Roberts gestellt, der ebenfalls schon international erprobt ist und auch in Hannover neben Richard Hofmann spielte.

Die Schweizer Mannschaft hat natürlich den großen Vorteil, daß sie vor 14 Tagen erst noch zusammengepflegt hat und daß infolgedessen auch die einzelnen Spieler untereinander über die derzeitige Form ihrer Mitspieler unterrichtet sind. Die Schwächen, die sich beim Ländertspiel in Neapel gezeigt hatten, wurden ausgemerzt, so daß die Elf der Eidgenossen mit großen Hoffnungen nach Leipzig kommt. In der Hintermannschaft sind Schöne und Minelli hervorzuheben, die gegen Italien ein großes Spiel lieferten. Mit dem Austausch Weilers gegen Weiler hat die Deckung bestimmt gewonnen. Die Kahrerreihe war in Neapel der beste Mannschaftsteil und ist auch in dieser Besetzung geblieben. Dagegen werden in der Sturmreihe mehrere Umstellungen vorgenommen. Der neue Angriff ist zwar wieder ein Experiment, jedoch erscheint er zuverlässiger als der im Spiel gegen Italien. Immerhin rechnen wir mit einem knappen Sieg der Deutschen.

Dortmunder Reit- und Fahr-Turnier.

Kakadu siegt in der Vielseitigkeitsprüfung.

Dortmund, 4. März.

In der Vielseitigkeitsprüfung für Reit-, Jagd- und Wagenpferde hatte der 2. Tag des gutbesuchten Turniers seinen Höhepunkt. In diesem Wettbewerb erschienen die Pferde zunächst im Einpänner, um ihre Eignung als Wagenpferde zu zeigen. Dann wurden sie umgestellt. Die Fahrer kletterten in den Sattel, um die Eignung ihrer Tiere als Reit- und Jagdpferde zu beweisen. Diese Prüfung stellt ebenfalls eine Erneuerung im Turniersport dar, bedeutet aber für die Jücker und das Publikum eine wertvolle Bereicherung. Es war ein ungewöhnlicher Anblick, so hoch erprobte Reitpferde vor dem Wagen zu sehen. Man kann sagen, die Reitpferde fanden sich auch mit diesem Handwerk auszeichnen ab. In diese schwierige Konkurrenz, die Reiz und Reiter auf Herz und

Nieren prüfte, wagten sich auch zwei ländliche Reiter heran. Von vornherein galt Oberleutnant Steins Kakadu als Favorit. Der prächtig gebaute Schimmel wurde gut vorgeführt und sicherte sich denn auch die goldene Schale. Nicht viel stand diesem Wallach aber zwei nach. Der schöne, kräftige Braune erndte verdient auf dem 2. Platz vor Weermanns Waldkönig.

Eingeleitet wurde der Tag mit dem Paarpringen der ländlichen Reiter, das ausgezeichnet klappte. Heinz Wilmsmann und Gustav Berge aus der Schwerter Gegend ritten einen guten Stil und wurden hier auf den 1. Platz gesetzt.

In der Eignungsprüfung für Reitpferde wurde in beiden Klassen wieder das beste Material aufgesotet. Den Kern der Pferde suchte man durch den Rärm zweier Automobile eingehend zu prüfen. Neben dem festen

Motorgeräusch waren die Pferde auch dem Supensignal ausgesetzt, doch ließen sie sich hierdurch nicht aus der Ruhe bringen. In der Leichtesten Klasse war natürlich Plakat wieder nicht zu schlagen. Isapan und Landolo belegten die nächsten Plätze. In der Schweren Klasse endeten der Olympiakandidat Maientag und Hedmanns Sgnag in Front.

Die Dressurprüfung für Reitpferde war nur offen für die ländlichen Reiter, deren Können von Jahr zu Jahr sich steigert. Götting, Janny von Wambel und Mentens Consul kamen auf die ersten Plätze. Als letzte Prüfung gab es die Eignungsprüfung für Wagenpferde, die Weispänner. Man vermehrte wieder Dr. Baumgartners Pferde, doch in dem Stall Wilh. Kloppe aus Leer hat er gute Konkurrenz erhalten. Das von Olin. Stein vorgeführte Gespann Falke-Hallo siegte vor den eigenen Stallgenossen Graf und Komteffe.

Die Schannummern, die die Prüfung umrahmen bzw. abschließen, ernteten auch am 2. Tag wieder laute Beifall.

Vom 1. Tag nachgeholt ist das Jagdpringen der schweren Klasse, in dem die Pferde aus dem Wassergraben und das „Billard“ zu überwinden hatten.

In dem schweren Wettbewerb, bei dem es einige Stürze gab, blieben Lt. Brandt mit Balmung und Haffan und v. Nagel mit Wotan fehlerlos. Im Stechen siegte dann Lt. Brandt mit Balmung.

Die Ergebnisse:
Paarpringen Kl. A: 1. Heinz Wilmsmann - Gustav Berge 2:2; 2. H. Staupendahl - A. Harms 5:8; 3. H. Wöbbling - W. Hollberg 5:8; 4. Herbert Staupendahl - Aug. Wöbbling 6:6.

Eignungsprüfung für Reitpferde Kl. A. u. M.: 1. Frau R. Frankes 6:1, Frau W. Plakat v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 2. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 3. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 4. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 5. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 6. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 7. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 8. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 9. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 10. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 11. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 12. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 13. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 14. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 15. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 16. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 17. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 18. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 19. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 20. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 21. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 22. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 23. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 24. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 25. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 26. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 27. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 28. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 29. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 30. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 31. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 32. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 33. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 34. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 35. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 36. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 37. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 38. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 39. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 40. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 41. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 42. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 43. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 44. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 45. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 46. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 47. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 48. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 49. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 50. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 51. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 52. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 53. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 54. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 55. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 56. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 57. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 58. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 59. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 60. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 61. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 62. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 63. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 64. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 65. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 66. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 67. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 68. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 69. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 70. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 71. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 72. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 73. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 74. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 75. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 76. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 77. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 78. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 79. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 80. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 81. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 82. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 83. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 84. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 85. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 86. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 87. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 88. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 89. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 90. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 91. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 92. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 93. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 94. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 95. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 96. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 97. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 98. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 99. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 100. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 101. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 102. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 103. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 104. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 105. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 106. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 107. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 108. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 109. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 110. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 111. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 112. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 113. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 114. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 115. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 116. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 117. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 118. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 119. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 120. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 121. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 122. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 123. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 124. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 125. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 126. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 127. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 128. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 129. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 130. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 131. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 132. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 133. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 134. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 135. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 136. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 137. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 138. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 139. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 140. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 141. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 142. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 143. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 144. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 145. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 146. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 147. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 148. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 149. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 150. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 151. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 152. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 153. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 154. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 155. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 156. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 157. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 158. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 159. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 160. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 161. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 162. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 163. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 164. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 165. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 166. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 167. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 168. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 169. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 170. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 171. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 172. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 173. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 174. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 175. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 176. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 177. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 178. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 179. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 180. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 181. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 182. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 183. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 184. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 185. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 186. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 187. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 188. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 189. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 190. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 191. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 192. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 193. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 194. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 195. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 196. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 197. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 198. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 199. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 200. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 201. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 202. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 203. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 204. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 205. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 206. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 207. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 208. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 209. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 210. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 211. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 212. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 213. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 214. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 215. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 216. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 217. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 218. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 219. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 220. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 221. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 222. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 223. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 224. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 225. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 226. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 227. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 228. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 229. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 230. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 231. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 232. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 233. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 234. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 235. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 236. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 237. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 238. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 239. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 240. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 241. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 242. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 243. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 244. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 245. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 246. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 247. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 248. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 249. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 250. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 251. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 252. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 253. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 254. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 255. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 256. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 257. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 258. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 259. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 260. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 261. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 262. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 263. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 264. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 265. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 266. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 267. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 268. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 269. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 270. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 271. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 272. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 273. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 274. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 275. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 276. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 277. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 278. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 279. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 280. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 281. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 282. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 283. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 284. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 285. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 286. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 287. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 288. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 289. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 290. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 291. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 292. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 293. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 294. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 295. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 296. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 297. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 298. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 299. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 300. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 301. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 302. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 303. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 304. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 305. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 306. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 307. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 308. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 309. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 310. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 311. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 312. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 313. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 314. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 315. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 316. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 317. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 318. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 319. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 320. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 321. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 322. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 323. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 324. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 325. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 326. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 327. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 328. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 329. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 330. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 331. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 332. Frau W. Wambel v. Jagdheld (Bel.) 2:2; 333. Frau W. Wambel v. Jag

Handel und Wirtschaft.

Berliner Sprechbörse.

× Berlin, 4. März. Bei kleinem Geschäft eröffnete die Börse in schwacher Haltung.

Der Zusammenbruch des Handels.

hatte allgemein stärkere Zurückhaltung ausgelöst, sobald schon kleinste in die Märkte kommende Material auf die Kurse drückte. Neben der latenten Unsicherheit bestimmte heute außerdem aber auch:

die Haltung Frankreichs der Deutschen Reichsbank gegenüber in der Frage der Verlängerung des Kreditkredits. Wie sich jetzt herausgestellt, müssen 10 Prozent der Summe sofort zurückgezahlt werden, wodurch die Hoffnungen auf eine baldige Distanzierung der Reichsbank wieder verringert ist.

Auch die Schwäche gegen Schluss der gestrigen New-Yorker Börse drückte auf die Stimmung. Die Kursverluste hielten sich aber im allgemeinen noch in erträglichen Grenzen. Bankeffekten lagen relativ gut, hauptsächlich, weil die Reichsbank heute ein Zins von 1 Prozent ansetzte. Schiffahrtswerte verloren nach anfangs behaupteten Kursen circa 1 Prozent.

Am Montanmarkt vermittelten ungünstige Eisenberichte, und Rohwerte waren gedrückt, anscheinend weil in Zukunft die Absatzsituation nicht mehr befriedigend gegeben werden können.

Von sonstigen Spezialitäten verloren Schubert & Salzer 3 Prozent, wobei man darauf hinwies, daß bei der Versteigerung heute nachmittags ein Lot von 18000 Mark angeboten sei. Elektro- und Farbenwerts lagen circa 1-2 Prozent ein, nur Chokolade war mit einem Verlust von 4 Prozent etwas stärker gedrückt. Eine Ausnahme machten Deutsch-Alantien, für die die unveränderte Sprachtage Dividendenklärung eine Anregung bot. Nachdem dieses Papier zunächst circa 5 Prozent gewinnen konnte, gab es später einen Teil des Gewinns wieder her. Nebsther drückte die Kurse im Verlaufe überwiegend ab, da im Laufe der Börse noch allerdings ziemlich kleine Verkaufsordres eintraten. Am Anlagemarkt konnten sich die Kurse dagegen im allgemeinen gut behaupten, die Erzeugnisse der letzten Zeit scheinen ausgesetzt zu haben, daß die Stimmung nicht mehr ganz so nervös ist, wie an den Vortagen. Sprachtage Goldpandbriefe lagen sogar eher freundlicher, Kommunalobligationen waren ziemlich unverändert, nur Anleihen neigten zur Schwäche, und Reichsschatzbriefe verloren bis 1/2 Prozent gedrückt, da angeblich vom Ausland noch Verkaufsordres zur Ausführung kamen.

Am Geldmarkt war eine Erleichterung festzustellen, die aber nur in dem Tagesgeld von 7 1/2-8 1/2 Prozent zum Ausdruck kam, eine Veränderung des Privatdiskonts trat wider Erwarten nicht ein.

Amtl. Produktenerzeugnisse in Berlin am 4. März 1932.

(Für Getreide je 1000 kg für die übrigen Artikel je 100 kg).

	4. 3.	3. 3.		4. 3.	3. 3.
Weizen märk.	244-46	244-46	Weizenmärk.	311-34	311-34
neu Ernte	258-74	258-74	neu Ernte	311-34	311-34
März	258-74	258-74	März	311-34	311-34
April	258-74	258-74	April	311-34	311-34
September	258-74	258-74	September	311-34	311-34
Tendenz	stetig	stetig	Tendenz	stetig	stetig
Roggen märk.	193-95	193-95	Roggenmärk.	27-27	27-27
neu Ernte	193-95	193-95	neu Ernte	27-27	27-27
März	193-95	193-95	März	27-27	27-27
April	193-95	193-95	April	27-27	27-27
September	193-95	193-95	September	27-27	27-27
Tendenz	stetig	stetig	Tendenz	stetig	stetig
Gerste	185-80	185-80	Gerste	15-17	15-17
Bräunerte	172-76	172-76	Bräunerte	15-17	15-17
Wintergerste	172-76	172-76	Wintergerste	15-17	15-17
Tendenz	stetig	stetig	Tendenz	stetig	stetig
Hafer märk.	181-68	181-68	Hafermärk.	11-12	11-12
März	181-68	181-68	März	11-12	11-12
April	181-68	181-68	April	11-12	11-12
September	181-68	181-68	September	11-12	11-12
Tendenz	stetig	stetig	Tendenz	stetig	stetig
Malz Wagon	frei ab	frei ab	Malz Wagon	frei ab	frei ab
Hamburg	frei ab	frei ab	Hamburg	frei ab	frei ab
Tendenz	stetig	stetig	Tendenz	stetig	stetig

Weizenaufschneide	2. Hälfte Febr.	171 Brief
Roggenaufschneide	1. Hälfte Febr.	120 Brief
Gersteaufschneide	1. Hälfte Febr.	22 Brief

	4. 3.	3. 3.		4. 3.	3. 3.
Woll	8.31	8.31	Woll	8.31	8.31
März	8.31	8.31	März	8.31	8.31
April	8.31	8.31	April	8.31	8.31
September	8.31	8.31	September	8.31	8.31
Tendenz	stetig	stetig	Tendenz	stetig	stetig

	4. 3.	3. 3.		4. 3.	3. 3.
Woll	8.31	8.31	Woll	8.31	8.31
März	8.31	8.31	März	8.31	8.31
April	8.31	8.31	April	8.31	8.31
September	8.31	8.31	September	8.31	8.31
Tendenz	stetig	stetig	Tendenz	stetig	stetig

	4. 3.	3. 3.		4. 3.	3. 3.
Woll	8.31	8.31	Woll	8.31	8.31
März	8.31	8.31	März	8.31	8.31
April	8.31	8.31	April	8.31	8.31
September	8.31	8.31	September	8.31	8.31
Tendenz	stetig	stetig	Tendenz	stetig	stetig

	4. 3.	3. 3.		4. 3.	3. 3.
Woll	8.31	8.31	Woll	8.31	8.31
März	8.31	8.31	März	8.31	8.31
April	8.31	8.31	April	8.31	8.31
September	8.31	8.31	September	8.31	8.31
Tendenz	stetig	stetig	Tendenz	stetig	stetig

	4. 3.	3. 3.		4. 3.	3. 3.
Woll	8.31	8.31	Woll	8.31	8.31
März	8.31	8.31	März	8.31	8.31
April	8.31	8.31	April	8.31	8.31
September	8.31	8.31	September	8.31	8.31
Tendenz	stetig	stetig	Tendenz	stetig	stetig

	4. 3.	3. 3.		4. 3.	3. 3.
Woll	8.31	8.31	Woll	8.31	8.31
März	8.31	8.31	März	8.31	8.31
April	8.31	8.31	April	8.31	8.31
September	8.31	8.31	September	8.31	8.31
Tendenz	stetig	stetig	Tendenz	stetig	stetig

	4. 3.	3. 3.		4. 3.	3. 3.
Woll	8.31	8.31	Woll	8.31	8.31
März	8.31	8.31	März	8.31	8.31
April	8.31	8.31	April	8.31	8.31
September	8.31	8.31	September	8.31	8.31
Tendenz	stetig	stetig	Tendenz	stetig	stetig

Kostenaufbau, Kostenlenkung, Preisgestaltung.

Am 3. d. M. begann in Berlin eine Diskussionsveranstaltung über das Thema „Kostenaufbau, Kostenlenkung und Preisgestaltung“, veranstaltet vom Reichsinstitut für Wirtschaftsforschung (RIW) auf Anregung des Verbandes der Deutschen für Betriebswirtschaftslehre an deutschen Hochschulen. Die Tagung — bei einer Wirtschaftstriebe — vom Zweck der gegenwärtig herrschenden besonders bedeutsamen — soll die Zusammenhänge zwischen Kosten und Preis klären und eine Brücke schlagen zwischen der Wirtschaft und der Betriebswirtschaftslehre an deutschen Hochschulen. Die Tagung — bei einer Wirtschaftstriebe — vom Zweck der gegenwärtig herrschenden besonders bedeutsamen — soll die Zusammenhänge zwischen Kosten und Preis klären und eine Brücke schlagen zwischen der Wirtschaft und der Betriebswirtschaftslehre an deutschen Hochschulen.

Prof. Dr. G. Selbmann sprach dann über „Die Wirtschaftsforschung im Aufbau der Kostenlenkung“. Ein Referat von Oberingenieur Dr. Kötting wies in der Eröffnungsansprache als Vorkühler des Vorstandes des RIW auf die Bedeutung der Kostenlenkung hin und ging dabei auch auf die Bedeutung des RIW ein.

Völliges Stocken der Neuinvestitionen.

Die verschleierten Anlagen werden nicht mehr ausreichend ersetzt.

Im Geschäftsbericht des Stahlwerks ist bereits unterstrichen worden, daß eine Verringerung der Lage der Eisenindustrie erst eintreten wird, wenn die Werke aus ihrem Betriebsgebiet wieder die notwendigen Ergänzungen und Erneuerungen vornehmen können. Heute fehlen bereits die Mittel, so hieß es, um die Betriebe in Ordnung und technisch auf der Höhe zu halten. Derzeit bedingte Investitionen seien auch in Zeiten, in denen man nicht an Produktionsvermehrung denken kann, unzulässig. Eine interessante Begründung dieser Auffassung gibt jetzt das Institut für Konjunkturforschung in seinem letzten Wochenbericht. Das Institut führt u. a. aus:

Der Eisenverbrauch an Investitionen innerhalb der deutschen Volkswirtschaft erreicht gegenwärtig kaum mehr als 10-15 v. H. des Umlanges im Jahre 1927. Daraus ist zu schließen, daß die Investitionen gegenwärtig geringer sind als die laufenden Verbräuche an den in der gesamten Wirtschaft vorhandenen Anlagen. Der Verbrauch von Eisen und Stahl ist im großen und ganzen von der Investitionstätigkeit abhängig; der Eisenverbrauch in der Konsumindustrie der Wirtschaft ist verhältnismäßig gering. Man darf daher den Konsumverbrauchs des Eisenverbrauches als Spiegelbild der Investitionstätigkeit im gesamten Wirtschaftskreis betrachten. Im Jahre 1931 betrug die reine Eiseninvestition des Inlandes nur noch circa 25 v. H. des Eisenverbrauches von 1927, noch kleiner war der Umlang des Inlandesverbrauches der Eisenindustrie. Der Umlang im vergangenen Jahre um 77 v. H. unter dem Stand von 1927. Diese Ergebnisse sind insofern noch durch den vergleichsweise günstigen Verlauf des Eisenablaufes im ersten Halbjahr 1931 bedingt. Nach Eintritt der Kreditkrisis ist der Eisenverbrauch verhältnismäßig zurückgegangen. Auch die für den Inlandsverbrauch und -verbrauch im ersten Vierteljahr 1931 errechneten Angaben unterstreichen, daß die Investitionen der deutschen Volkswirtschaft gegenwärtig nur etwa 10-15 v. H. derjenigen von 1927 betragen. Damit ist der Eisenverbrauch auf einem Stand angelangt, der von einem völligen Stillstand der inländischen Investitionstätigkeit nicht mehr weit entfernt ist.

Im Jahre 1927 entfiel von der gesamten volkswirtschaftlichen Anlageinvestition etwa je die Hälfte auf Neuanlagen und auf Ersatzinvestitionen. Nimmt man an, daß sich auch der Eisenverbrauch in einem ähnlichen Verhältnis auf die Herstellung in einem ähnlichen Verhältnis verhält, so wäre zu folgern, daß gegenwärtig Neuanlagen und Ersatzinvestitionen nicht in dem Maße zurückgegangen sind, wie es der durch den Vergleich der Investitionstätigkeit mit dem Eisenverbrauch zu ersehen ist. Der Ersatzinvestitionen bedarf ist also in dem Maße zurückgegangen, wie es der durch den Vergleich der Investitionstätigkeit mit dem Eisenverbrauch zu ersehen ist. Der Ersatzinvestitionen bedarf ist also in dem Maße zurückgegangen, wie es der durch den Vergleich der Investitionstätigkeit mit dem Eisenverbrauch zu ersehen ist.

friedrich Krupp A.-G.

11 Mill. RM. Verlust, aber erhöhte Liquidität.

Die Friedr. Krupp A.G. schließt ihr Geschäftsjahr 1930/31 mit einem Betriebsergebnis von 20 352 178,28 M. gegen 81 843 787,85 M. im Vorjahr. Hinzu kommen noch verschiedene Einnahmen (Zinsen, Ertrag aus Veräußerungen usw.) in Höhe von 7 245 179,94 (i. V. 5 138 455,10) M. Dagegen betragen die Steuern einseh. Industriesteuer 13 540 366,97 (10 460 438,71) M., die Ausgaben für Angestellten- und Arbeiterentlohnung 11 152 734,69 (12 612 860,50) M., die freiwilligen Wohlfahrtsausgaben — nach Entnahme eines Betrages von 2 Mill. M. aus der Rücklage zur Unterhaltung von Pensionen — 4 001 102,14 (5 695 510,80) M., Zinsen, Bergschäden, Patentgebühren, Lizenzgebühren, Abschreibungen auf Wertpapiere u. dgl. 9 537 340,74 (6 657 999,06) M. Insgesamt erreichen die Ausgaben 38 511 544,54 (41 432 909,07) M. Es ergibt sich also ein Verlust von 10 844 188,32 (4 500 656,12) M. Durch den Verlustfortschritt aus dem Vorjahr in Höhe von 2 331 544,25 M. erhöht sich der Gesamtergebnisverlust auf 13 175 732,57 M. Zur teilweisen Deckung des Verlustes wird die Verwendung der Rücklage für Wertvermehrung mit 9 Mill. M. beantragt. Der Nettobetrag in Höhe von 4 145 732,57 M. soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

In den allgemeinen Ausführungen des Geschäftsberichts wird die Ansicht vertreten, daß ein Wiederanstieg des Wirtschaftsebens in der ganzen Welt nur zu erwarten ist, wenn die endgültige Streichung der Kriegslasten eine veränderte geistige Einstellung bei allen beteiligten Völkern erkennen läßt und dadurch die Wiederherstellung des Vertrauens ermöglicht werde. Ueber die einzelnen Geschäftszweige wird u. a. mitgeteilt, daß die Lage der Kohlenzweige von Monat zu Monat

qualität im Salzer der Abwertung“ als Risikofaktor in den Handel.

Märkte.

Metallo.

Berlin, 4. März. Metallmarkt (Wirebars) 58,50 M. für 100 kg netto cif Hamburg, Bremen oder Rotterdam. Alumin. 98-99 kg 31,10 Alumin. l. Walz. o. Dr. 164, Reinnitrid 98-99 kg 350, Antimon-Nitrid 52-54, Silber in Barren 900 t 42,25-45,50.

Hamburger Schweinemarkt.

× Hamburg, 4. März. Auftrieb: 3428 Schweine. Marktwert: Bei unvollständigen Preisen zeitig geräumt. Es folgten: a) 40-41, b) 40, c) 39, d) 38-38, e) 27-33, f) 30-37.

Berliner Schlachtviehmarkt.

× Berlin, 4. März. Auftrieb: 2842 Rinder, darunter 587 Ochsen, 752 Bullen, 1553 Kühe und Kälber, 1980 Kälber, 3806 Schafe, 438 Ziegen, 1012 Schweine. Marktwert: Bei Rindern und Schweinen zeitig geräumt. Kälber ruhig, gute Kälber glatt; bei Schafen ziemlich glatt. Notiz: Auf Anordnung der Veterinärpolizei mußte der Markt geräumt werden. Es folgten: Ochsen: a) 24 bis 26, b) 25-27, c) 23-24, d) 18-22; Kühe: a) 24 bis 26, b) 19-23, c) 16-18, d) 13-15; Ziegen: a) 24 bis 27-29, c) 21-25; Ziegen: 17-22; Kälber: a) 30-32, b) 28-35, c) 25-38, d) 18-26; Schafe: a) 30 bis 41, c) 36-38, d) 29-31, e) 30-35, f) 20-28; Schweine: a) 37, b) 38-40, c) 38-39, d) 35-37, e) 31-34, f) 37.

Magdeburger Produktenmarkt.

× Magdeburg, 4. März. Weizen 75-76 kg 247-249, 77-78 kg 249-251, Roggen 73 kg 205-205, Futtergerste, zu Industrieweiden geelgt 170-175, Braugerste, mittlere 180-180, Weizenmehl 700, 88,25-89,25, Roggenmehl 60%, 28-29, Weizenkleie 10,40-10,50, Roggenkleie

10,40-10,50, Baumwollsaatmehl 50%, 12-12,20, Weizenmehl 24-25%, 9,00, Palmfaden 21%, 11-11,20, Tropenfaden 38%, 9,00, Rotschaf 20%, 13,50-14,00, Jute 7-7,20, Jute 7,80-8,20, Sonstige 40%, 12. Allgemeine Tendenz: stetig.

Amfliche Devisenkurse.

Berlin, den 4. März 1932

	Ueld	Brief	Ueld	Brief
	4. 3.	4. 3.	3. 3.	3. 3.
Buenos Aires	1.068	1.072	1.068	1.072
Canada	1.378	1.381	1.378	1.381
Japan	1.378	1.381	1.378	1.381
Kairo	15.09	15.13	15.09	15.13
Konstantinopel	1.728	1.732	1.728	1.732
London	14.71	14.75	14.68	14.70
New York	1.208	1.211	1.208	1.211
Rio de Janeiro	1.208	1.211	1.208	1.211
Uruguay	1.208	1.211	1.208	1.211
Amersterdam	100.00	100.00	100.00	100.00
Brüssel	100.00	100.00	100.00	100.00
Frankfurt	100.00	100.00	100.00	100.00
Genève	100.00	100.00	100.00	100.00
Hamburg	100.00	100.00	100.00	100.00
London	100.00	100.00	100.00	100.00
Paris	100.00	100.00	100.00	100.00
Brüssel	100.00	100.00	100.00	100.00
Frankfurt	100.00	100.00	100.00	100.00
Genève	100.00	100.00	100.00	100.00
Hamburg	100.00	100.00	100.00	100.00
London	100.00	100.00	100.00	100.00
Paris	100.00	100.00	100.00	100.00
Brüssel	100.00	100.00	100.00	100.00
Frankfurt	100.00	100.00	100.00	100.00
Genève	100.00	100.00	100.00	100.00
Hamburg	100.00	100.00	100.00	100.00
London	100.00	100.00	100.00	100.00
Paris	100.00	100.00	100.00	100.00
Brüssel	100.00	100.00	100.00	100.00
Frankfurt	100.00	100.00	100.00	100.00
Genève	100.00	100.00	100.00	100.00
Hamburg	100.00	100.00	100.00	100.00
London	100.00	100.00	100.00	100.00
Paris	100.00	100.00	100.00	100.00
Brüssel	100.00	100.00	100.00	100.00
Frankfurt	100.00	100.00	100.00	100.00
Genève	100.00	100.00	100.00	100.00
Hamburg	100.00	100.00	100.00	100.00
London	100.00	100.00	100.00	100.00
Paris	100.00	100.00	100.00	100.00
Brüssel	100.00	100.00	100.00	100.00
Frankfurt	100.00	100.00	100.00	100.00
Genève	100.00	100.00	100.00	100.00
Hamburg	100.00	100.00	100.00	100.00
London	100.00	100.00	100.00	100.00
Paris	100.00	100.00	100.00	100.00
Brüssel	100.00	100.00	100.00	100.00
Frankfurt	100.00	100.00	100.00	100.00
Genève	100.00	100.00	100.00	100.00
Hamburg	100.00	100.00	100.00	100.00
London	100.00	100.00	100.00	100.00
Paris	100.00	100.00	100.00	100.00
Brüssel	100.00	100.00	100.00	100.00
Frankfurt	100.00	100.00	100.00	100.00
Genève	100.00	100.00	100.00	100.00
Hamburg	100.00	100.00	100.00	100.00
London	100.00	100.00	100.00	100.00
Paris	100.00	100.00	100.00	100.00
Brüssel	100.00	100.00	100.00	100.00
Frankfurt	100.00	100.00	100.00	100.00
Genève	100.00	100.00	100.00	100.00
Hamburg	100.00	100.00	100.00	100.00
London	100.00	100.00	100.00	100.00
Paris	100.00	100.00	100.00	100.00
Brüssel	100.00	100.00	100.00	100.00
Frankfurt	100.00	100.00	100.00	100.00
Genève	100.00	100.00	100.00	100.00
Hamburg	100.00	100.00	100.00	100.00
London	100.00	100.00	100.00	100.00
Paris	100.00	100.00	100.00	100.00
Brüssel	100.00	100.00	100.00	100.00
Frankfurt	100.00	100.00	100.00	